

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer monatl. 5 M. durch
Post bezogen monatl. 5,50 M. durch auswärts
Post wochentl. 5,75 M.; bei Postbezug monatl. 6 M. frei
Haus. Erscheint wochentlich nachmittags. Einzelnummer 30 S.
Vollständ. Roma Leipzig 16 654. Geschäftliche Fällterstraße 4.
Für unerbettete Aufnahmen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tagel. Blatt. Zeitraum 30 Wk. und
Die laufende Monatsanbahnung wird vom Besizer auf kleinst
Anzeigen in Rechnung genommen. Außerhalb für 50 Wk. Porto
besonders. Norm Anzeigenbl. 11 Wk. vom. Fernspr. 100.
Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Dr. 217.

Freitag, den 16. September 1921.

161. Jahrgang

Tageschronik

Die bayerische Krise scheint vor ihrer Lösung zu stehen.
Der Ueberwachungsaußschuß des Reichstages beschäftigt sich
einmündig mit der Ausnahmeverordnung und der bayerischen
Frage.

Es hat sich herausgestellt, daß keine geschlossene Delegation
für politische Zwecke vorhanden ist.
Zwischen Vertretern der Industrie und der Gewerkschaften sind
Verhandlungen zur Milderung der Ausnahmeverordnung im
Goldmarkenstande statt.

„Euthanasien“ im Ueberwachungsaußschuß.

Sergt tritt den Anschuldigungen gegen die
Deutschnationalen entgegen.

Am Ueberwachungsaußschuß (Ausschuss des Reichstages)
wurde am Donnerstag die bayerische Frage erneut be-
handelt. Reichsanwalt Dr. Wirth berichtete zunächst von einer
Mitteilung des bayerischen Staatsrats von Regensburg, wonach
es klar wird, daß Bayern nach dem Eintritt des Ministeriums
Kahr vor einer völlig hoffnungslosen Situation stehe. Das
zurzeit amtierende Reichsministerium lehne sich außerordentlich
gegenwärtig mit Berlin weitere Verhandlungen an. In
dieser Hinsicht berichtete Reichsanwalt Dr. Wirth ein
Schreiben des Staatskommissars für öffentliche Ordnung,
Weymann.

Vom 14. September 1921, in dem es u. a. heißt:
„Seit dem Verschwinden der als Leiter beim Kahr-
Bund befaßten ehemaligen Reichsleiter hat fortgesetzt unange-
nehme Ermittlungen nach deren Aufenthaltsort statt-
gefunden. Alle Bemühungen, die Verfolgten habhaft zu wer-
den, sind indessen gescheitert. Bereits vor längerer Zeit, etwa
im Spätsommer 1920, wurde mir vertraulich mitgeteilt, daß
sich die genannten Hauptverursacher, namentlich in Bayern auf-
halten. Die von mir dorthin geschickten Beamten sind nach
einigen Tagen zurückgekehrt, ohne ihren Auftrag vollständig
ausführen zu können. Die Beamten haben mir berichtet, daß
sich die genannten Verurteilten

in der Nähe Münchens verhalten

aufhalten sollen, wo sie von Männern ihrer Gesellschafter zum
Teil sogar von aktiven bayerischen Volksgenossen durch
scharfe Bewachung geschützt werden. Es sei so auf wie un-
möglich, sich in ihren Schutzwinkel einzufinden, weil je-
der, der sich nähert,

mit Feuer empfangen würde.

Ich habe abdam erneut versucht, auf vertraulichem Wege
näheres zu erfahren. Nachdem Ehrhardt nicht nach dem mit
mir aller Bestimmtheit gemachten Mitteilungen im Volk-
rechtlich ein und aus, beschließen sich er im Versteck mit dem
von einigen Tausend zurückgetretenen Reichsminister Roth. Der
Oberste Bayerisch nach der letzten Quelle ist in Bayern
wollen. Auch er ist aber in letzter Zeit wiederholt in München
gewesen und dort mit Ehrhardt zusammengetroffen.“

Nach Anschuldigungen des Hrn. Dietmann wendet sich
Abgeordneter Hert (Dn.)

gegen die sozialdemokratischen Redner. Wenn die Behaup-
tungen über die Ehrhardt-Verbindungen wahr wären, würde
jeder Deutschnationale diese Tatsachen sofort verurteilen.
Die Sachlage ist noch nicht geklärt. Die Behauptungen
des Hrn. Hert, die Verände habe überall nur Schande ge-
macht, steht in Widerspruch mit der Tatsache, daß sie einst
die Republik und auch den „Vorwärts“ befehligt habe. Hert
erklärt, er habe niemals verständig oder schlichtlich mit
Ehrhardt in Verkehr gestanden. Minister Roth hat uns das-
selbe erklärt. Gegenüber allen verurteilten Anklagen
auf die deutschnationale Volkspartei stellt Abgeordneter Hert
sich und seine Freunde zur

eidlichen Berechnung

zur Verfügung durch die angeführten Verbindungen der
Partei mit Mordplänen oder Gewalttaten, aufgekär werden.
Er fordert feierlich von der Regierung, daß sie hieron Ver-
zicht mache. Hert hat, auf den löschenden Unabhängigen
gewandt hinzu, er erkläre leben der dann noch diese Ver-
bindungen wiederhole, lebt für einen

Sundstift.

Die Anklage auf die deutschnationale Regierung habe der bayerische
Rechtler mit Recht zurückgewiesen. Es sei
der Reichsregierung zum Vorwurf zu machen,

daß sie die von Kommissar Weymann erhobenen Anschuldi-

Die bayerische Krise vor dem Ende.

Rückkehr Kahr's?

Die Krise in Bayern dürfte, wenn nicht alles trüht, als
abgewunden betrachtet werden, nachdem in allgemeiner
Sitzung der Reichstages, und Landtagskassen der bayerischen
Volkspartei an der Spitze der Landtagskassen
Sitzung und auch Dr. Helm teilgenommen haben, nach einer
vollständigen Aussprache zu Beginn einer Sitzung erörtert
wurde und in der Folge beschlossen wurde, daß die Verhandlungen
gehehrt ist, um mit

v. Kahr zu verhandeln.

Mitgeteilt haben bei dieser Sitzung ebenfalls die bayerischen
Landtagskassen, daß Bayern in keinem Kampfe gegen die
übernationalen Bestrebungen der Reichsregierung bei der
preussischen Regierung Steinerwald Rückendeckung
findet.

Sympathieumgebung für Kahr.

In Bayern sind eine Anzahl von einer mehr-
fachen Anzahl von Bayern, die den dort weilenden Ministerprä-
sidenten Dr. v. Kahr hat, an den die Bitte gerichtet wurde,
auch weiterhin die Geschäfte Bayerns zu leiten. Kahr ver-
sprach, leitet und in alle Kräfte seiner eigenen Kräfte dem ge-
liebten Vaterland zu widmen.

Preußen und Bayern.

Die kürzlich erschienenen Notiz über das Vorgehen des
preussischen Ministerpräsidenten in Sachen des Reichstages
zwischen Reich und Bayern, erweckt in der Form der
Veröffentlichung nicht den Eindruck, daß die bayerische
Ministerpräsidenten und dem Reichsanwalt eine Ver-
sicherung über die bayerische Frage abgegeben hat, in der
Ministerpräsident Steinerwald dem Reichsanwalt hat mit
Bayern auf der Grundlage der neuen bayerischen Verfassung
vielleicht mit einem Verzicht auf eine Erklärung
an zu erklären. Ueber die Beurteilung der gegenwärtigen
Gesamtlage und die Verhandlungsbereitschaft zwischen
Reich und Bayern gelang zwischen dem Reichsanwalt und
dem preussischen Ministerpräsidenten keine Uebereinkün-

Die bayerische Frage vor dem Reichstag.

Einberufung am den 27. September.

Der Reichstag ist nunmehr auf den 27. September zusam-
menberufen worden. Er wird sich schon in der ersten Sitzung
mit der Klärung der bayerischen Angelegenheiten be-
schäftigen. Die Verhandlungen in Berlin streifen an der bayeri-
schen Frage sind nicht einheitlich, ebenso ist man in
den Koalitionsparteien verschiedener Auffassung. Während
einerseits verlangt wird, daß bis zum 27. September, also
bis zum Zusammentritt des Reichstages der Lageverhand-
lungen in Bayern nichts aufzuheben werden müsse, ist man
in anderen Kreisen einmündig, und ist sogar zu
vermuten, daß ein Einverständnis über die bayerische
Frage kann erst voranommen werden, sobald sich die Ver-
hältnisse klären haben.

ungen der bayerischen Regierung nicht mitteilt hatte.
Bei Verhandlung des deutschnationalen Antrages stellt Hert
den Antrag auf Aufhebung der Verordnung in
den Vordergrund. Die Verordnung ist

schlichtlich und verfassungswidrig.

Unsere Anfrage zählt in keiner Weise schuldunabhängig
fälle auf, in denen

nein rechtswidrig

ausgesprochen sind. Verfassungswidrig ist die Verordnung,
weil die Ausnahmemaße für den Ausnahmezustand nicht
vorliegen. Die Verordnung schließt ein

Ausnahmegericht.

Es verfaßt ihren Schutz gewissen Teilen der Bevölkerung
nur wegen ihrer politischen Gesinnung. Es verlangt, diese
Teile mundlos zu machen und Verfassungsmäßigkeiten,
Verfassungswidrig ist die Regelung der Erststufe,
die den Ländern abgenommen worden ist. Reichswidrig
war die Anwendung der Verbote mit rückwirkender Kraft und
wegen der allgemeinen Tendenz. Nachdem die Regierung in
dieser Beziehung vor dem Reichstagsaußschuß beantwortet
worden ist, erwarten wir eine Erklärung, daß die Reichsregie-

Dem Ende entgegen.

Von Dr. rer. pol. Ernst Kampmann.

Mit einer Ungenauigkeit und Unvollständigkeit, die be-
zeichnend für die englische Auffassung der eigenen und der
Rolle anderer Wirtschaften ist, sind alle wirtschaftlichen Maß-
nahmen des Verfallenen Friedensvertrages in erster Linie auf
die englischen Verhältnisse zugeschnitten. Die Ricardo'sche
Theorie vom ehernen Lohngesetz, daß nämlich der Arbeitslohn
sich auf die in einem Volksgesamtheit zum Fortleben
der Gattung und zur Fortpflanzung erforderliche Lebens-
notdurft beschränkt, und, wenn er stiege, durch die Ver-
mehrung der Arbeiterbevölkerung wieder auf das Existenz-
minimum zurückfalle, diese längst überholte Theorie der
Lebensnotdurft und des Existenzminimums ist
von England gegenüber Deutschland angewendet worden.
Dieses brutale Prinzip der englischen Handelspolitik fand eine
noch finstlere Ergänzung in den französischen Forderungen.
Aber die Weltwirtschaft und die Finanzen der Welt lassen sich
nicht durch Diktate einer Konferenz bessern; auch der Schuld-
verfall hängt aufs innigste mit dem Wirtschaftsinteresse der
anderen Nationen zusammen. Man kann z. B. als Fran-
zose keine nach Deutschland exportieren oder als Australier Wolle
über als Amerikaner Baumwolle, und man kann nicht Waren
einführen, die im eigenen Lande nicht hergestellt werden kön-
nen, und ein solcher Zustand ist seit langer Zeit die Kap-
italisten beider Parteien zu verbessern und die Lebenshaltung
der Nationen zu steigern. Aber man kann heute nicht Deutsch-
land zwingen, seine Erzeugung zu steigern dadurch, daß man
diese Erzeugung ohne Kostlosigkeit, und man kann nicht die
ungeheuren Milliardenlasten durch neue Steuern, durch Beste-
rung von Kapitalisten durch Deutschland, heransuchen. Das
Rede ist es, man mußte schließlich verstehen, daß der deutsche
Staat eigentlich kreditfähig ist und eine Gruppe von Kapital-
isten niemals die erforderlichen Kredite geben kann. Die
Stellung des Problems war falsch. Der Wiederaufbau der
unter den Folgen des Krieges finanziell und wirtschaftlich zer-
rüttelten Nationen kann nicht erfolgen dadurch, daß man eine
Vollwirtschaft, die deutsche, ausplündert, und sie dadurch
gleichzeitig aufnahmefähig macht für die unter Ab-
schwächung lebenden anderen Nationen. Der Wiederauf-
bau ist nur möglich durch eine Verteilung der Lasten auf die
Schultern aller Nationen.

Diese Erkenntnis hat einige sehr bittere Voraussetzungen.
Die erste: Jeder Erfüllungsvorschlag Deutschlands ist
in der vorgeschriebenen Weise unmöglich. Jedes deutsche
Steuerprogramm ist unzureichend für die eigenen Not-
wendigkeiten, sicherlich aber erst recht für die der
Steuerbesitzer. Man kann nicht von 240 Milliarden Papier-
markt Gesamtsummen 180-190 Milliarden den Fremden
geben. Das ganze Steuerprogramm ist eigentlich schon
schlecht. Die Volkswirtschaft ist es tot. Vermehrte
Druck von Marktscheinen ist nicht Zunahme der Sachwerte.
Debitenaufbau zur Bezahlung der Reparationsverpflichtun-
gen bedingt den Bankrott. Geht das Deutschland auf
dem Papier die erste Goldmilliarde besitz, die erste
von 1921. Aber diese erste Goldmilliarde ist nur Käse durch
Pump aufgebracht worden, d. h. das Reich hat bereits jetzt
unter Verminderung des eigenen Goldbestandes und damit
Aufspaltung aller Zahlungsmittel die erste Goldmilliarde
nicht aus eigenem Ertrichtigen können. Das Reich
müßte aus jährlich mindestens 3,3 Goldmilliarden abziehen.
Die deutsche Volkswirtschaft müßte diese 3,3 Goldmilliarden
durch unsere Außenhandels aufbringen, d. h. unsere Zahlungsbilanz
müßte sich durch Steigerung unserer Ausfuhr verbessern.
Man kann durch Einfuhrbeschränkungen vielleicht 1 Milliarde
Papiermark sparen, aber man kann unsere Einfuhr nicht so
ungeheuerlich steigern, daß wir annähernd die erforderliche
Summe herausbrächten. Ganz abgesehen von der ver-
minnlichen Arbeitslosigkeit usw. ist unsere Wirtschaft befallen
einmal mit ungewissen Steuern, dann aber auch mit den
Schutzmaßnahmen der Industrieleuten gegen die deutsche
Ware und schließlich mit der Außenhandelskontrolle. Im Vor-
jahre führten wir für 67 Milliarden Papiermark aus, für 97
Papiermark ein, wir hatten also immerhin ein Plus von
mindestens 3 Milliarden Goldmark, nach nichtmündigen Be-
rechnungen — da die amtlichen Werte gefälscht sind — ein Plus
von 7 Milliarden Goldmark. Diese Schulden wir bereits
für 1920 dem Ausland. Um eine aktive Handels-
bilanz zu erhalten, müßten wir nach dem jetzigen Stand
unsere Ausfuhr mehr als verdoppeln. Oder wir
müßten die Goldmilliarden aus der Einfuhr unserer Wirtschaft
nehmen, also die wenigen Goldmark noch in
Papierwerte umzuwandeln oder beide Wege gleich-

zeitig beizutreten. Dieser Weg ist, wie schon die Vorgänge bei der Bezahlung der ersten Goldmilliarde zeigen, unmöglich. Selbst wenn wir die Reparationsverpflichtungen nicht in Höhe von 20 Millionen Reichsmark, sondern nur auf 10 Millionen Reichsmark setzen, so würden wir seine aktive Zahlungsfähigkeit erreichen. Es ist dem Reich seinen eigenen Finanzbedarf zu decken. Die Zahlungsmittel an die Entente sind fast unendlich geworden, die Überschuldung des Reiches ist mit deutschen Reichsmark ruiniert alle anderen Goldwebsites. Diese leiden auch darunter, daß 60 Millionen Reichsmark für die Versorgung mit Waren durch sie kaum noch in Betracht kommen.

Man hat neuerdings in englisch-amerikanischen Kreisen allerlei Mittel vorgeschlagen, um dem drohenden Bankrott der Entente, deren Schuldenlast fast 1500 Milliarden Reichsmark ist, deren Arbeiter zu 6 Millionen Beschäftigten, deren Lohn sich auf 150 Milliarden Reichsmark beläuft, den Lebensunterhalt zu sichern. Man will für Deutschland die Zahlungsmittel beschneiden und hofft, Frankreichs Despotenpolitik schwächt zu labieren. Aber so lange die Kriegsschulden und -bezahlungen jede vernünftige Verteilung der Weltproduktion hemmen, so lange die Hungerpolitik allein regiert, werden die Hungerkämpfe folgen, die die Weltwirtschaft des Ostens brachten, noch verstärken in die Erde zu treten. Theoretisch sind die Entente auf dem Mars. In der Praxis wird Deutschland zunächst zusammenbrechen.

Man hat noch den Grundgedanken des Auskaufs der Entente im Auge. Der britische Gesandte v. Creer tritt den Verhandlungen, das Bad und Wehner schiedlich unterhalten, entgegen. Zu einem Eintritte der Reichsregierung in München liegt kein Anlaß vor.

Wenn dem Staatskommissar Tatsachen, wie sie in dem Berichte schauet worden sind, bekannt gewesen wären, so hätte er sich sofort der habsburgischen Staatsregierung mitteilen lassen müssen, damit diese den darin enthaltenen unüberwindlichen Bedrohungen hätte nachsehen können. Was die Stellung des Außenministers Roth anbetrifft, so habe dieser dem habsburgischen Gesandten auf dem Botschafteramt gesagt, daß er den

habsburgischen Gesandten überhaupt nicht kenne und zu ihm in keinerlei Beziehungen stehe. Zum Schluß räumt der habsburgische Gesandte ein, daß die Reichsregierung nach der Verfassung die Ausführung des Ausnahmestandes verlangen könne. Seiner Ansicht nach läßt sie aber besser daran, zunächst die Entente die Reichsregierung einzuhalten. Um überlegen konnte der Gesandte, daß der Entente mit Verhandlungen besser bedient sei als mit einer revolutionären Wende.

Reichsminister Dr. Wirth erklärt, aus verschiedenen Gründen sei der Vorfall des habsburgischen Gesandten, zunächst das Wort des Reichsministers über die Auffassung des habsburgischen Vermögenszustandes abzuwarten, nicht angebracht. Die habsburgische Staatsregierung solle abwarten und der Reichsregierung vor Zusammenritt des Reichsministers anzufragen.

Reichsminister Dr. Wirth erklärt, aus verschiedenen Gründen sei der Vorfall des habsburgischen Gesandten, zunächst das Wort des Reichsministers über die Auffassung des habsburgischen Vermögenszustandes abzuwarten, nicht angebracht. Die habsburgische Staatsregierung solle abwarten und der Reichsregierung vor Zusammenritt des Reichsministers anzufragen.

Der Reichsminister stelle dann fest, daß nach einer Auffassung des habsburgischen Vermögenszustandes die habsburgische Staatsregierung die habsburgische Vermögenszustände abzuwarten, nicht angebracht. Die habsburgische Staatsregierung solle abwarten und der Reichsregierung vor Zusammenritt des Reichsministers anzufragen.

Man dringt auf eine, vorläufige, verbindliche Aufnahme hinzu, die mit aller Bestimmtheit, solche Aussagen ist hin zu tun. Es ist unmöglich, die habsburgischen Forderungen in ihrem ganzen Umfange und ohne weiteres anzunehmen. Rief um Mithras der Politik des Reichsministers ist die Aufnahme des habsburgischen Vermögenszustandes.

Was der habsburgische Senat (Senat) zu der Verordnung des Reichsministers getan hat, ist nicht das, was die Reichsregierung in Aussicht darauf, auf diese Verordnung des deutschen Reichsministers unter Aufsicht eines internationalen Gremiums zu antworten, das jetzt, auf welcher Seite die habsburgische Tätigkeit liegt. Daß aber die Verordnung des Reichsministers unmöglich zu bewältigen anfordern konnte, obwohl die habsburgische Regierung abwarten wird, nur müssen die Verordnungen der Reichsregierung erlassen Demonstrationen.

Man dringt auf eine, vorläufige, verbindliche Aufnahme hinzu, die mit aller Bestimmtheit, solche Aussagen ist hin zu tun. Es ist unmöglich, die habsburgischen Forderungen in ihrem ganzen Umfange und ohne weiteres anzunehmen. Rief um Mithras der Politik des Reichsministers ist die Aufnahme des habsburgischen Vermögenszustandes.

geschlossener Demantation für politische Worte nicht besteht. Die Verhalten sind von der Brigade Garbat bei Reunio und hatten des Eieren, um die Kreisbahnen weiter zu öffnen, im Einklang und Traktat, dem sie angedrungen, zusammenzulegen.

Die des Wortes an Grabener Beredlichkeit, Kaufmann Schulz und Eibert Tiffen haben nach der „Amerikana“ in der Nacht zum 13. März in einem „Amerikana“ übernachtet. In der darauf folgenden Nacht hat Tiffen in einem andern Hotel in Wien die Nacht angebracht und hat dort mit seinem letzten Koffer eintraten. Es ist nach festgestellt, daß sich die Beiden vor der Zeit vom 14. bis 17. August in Sankt Petersburg aufhalten haben.

Der eine der hiesigen demutlichen Männer Grabener, sind, der, Heinrich Tiffen kam, wie der „Amerikana“ von vertrauenswürdigem Quelle erzählt, aus einer altitalienischen Familie, die den Namen des Namens nachweist. Eine seiner Schwestern ist als Konsulin in ein Koffer eingetreten und befindet sich noch dort als Kofferführer.

Das Goldproblem der Reparation. Verhandlungen über Kreditbedingung durch die Industrie.

Gelesen haben in der Reichsministerial-Versammlung zwischen dem Reichsminister Dr. Wirth und hervortretenden Vertretern der deutschen Industrie und der Bankwelt stattfinden. Sie sollen dem Problem, wie dem Reiche für die künftigen Reparationsleistungen Gold und Devisen in ausreichendem Maße beschafft werden können. In den Beratungen, die noch nicht abgeschlossen sind, haben sich die Vertreter der Industrie und der Großbanken bereit erklärt, mit Hilfe ihrer Devisenbesitzes und der Anbahnung eines internationalen Anleihegeschäftes durch Beschaffung von Sachwerten dem Reiche Gelder zu verschaffen.

Die Reichsregierung würde dadurch, daß sie mehrere Ministerien in Höhe auf diesem Wege zur Verfügung bekommen würde, nicht nur in der Lage sein, das weitere Fortschreiten der Reparationsleistungen ohne Sorge entgegen zu sehen, sondern auch dem durch die Devisensituation in den letzten Tagen hat auszuweichen.

Der Reichsminister Dr. Wirth erklärt, aus verschiedenen Gründen sei der Vorfall des habsburgischen Gesandten, zunächst das Wort des Reichsministers über die Auffassung des habsburgischen Vermögenszustandes abzuwarten, nicht angebracht. Die habsburgische Staatsregierung solle abwarten und der Reichsregierung vor Zusammenritt des Reichsministers anzufragen.

Der Reichsminister stelle dann fest, daß nach einer Auffassung des habsburgischen Vermögenszustandes die habsburgische Staatsregierung die habsburgischen Vermögenszustände abzuwarten, nicht angebracht. Die habsburgische Staatsregierung solle abwarten und der Reichsregierung vor Zusammenritt des Reichsministers anzufragen.

Man dringt auf eine, vorläufige, verbindliche Aufnahme hinzu, die mit aller Bestimmtheit, solche Aussagen ist hin zu tun. Es ist unmöglich, die habsburgischen Forderungen in ihrem ganzen Umfange und ohne weiteres anzunehmen. Rief um Mithras der Politik des Reichsministers ist die Aufnahme des habsburgischen Vermögenszustandes.

Was der habsburgische Senat (Senat) zu der Verordnung des Reichsministers getan hat, ist nicht das, was die Reichsregierung in Aussicht darauf, auf diese Verordnung des deutschen Reichsministers unter Aufsicht eines internationalen Gremiums zu antworten, das jetzt, auf welcher Seite die habsburgische Tätigkeit liegt. Daß aber die Verordnung des Reichsministers unmöglich zu bewältigen anfordern konnte, obwohl die habsburgische Regierung abwarten wird, nur müssen die Verordnungen der Reichsregierung erlassen Demonstrationen.

Man dringt auf eine, vorläufige, verbindliche Aufnahme hinzu, die mit aller Bestimmtheit, solche Aussagen ist hin zu tun. Es ist unmöglich, die habsburgischen Forderungen in ihrem ganzen Umfange und ohne weiteres anzunehmen. Rief um Mithras der Politik des Reichsministers ist die Aufnahme des habsburgischen Vermögenszustandes.

Ein beschriftetes Ultimatum der Alliierten an Ungarn. „Daily Express“ berichtet, daß die Beschlusseinführung Ungarn anfordern wird, daß Budapest innerhalb vierzehn Tagen zu räumen.

Die Konferenz von Zwerner. Veränderungen Haltung Lloyd George. In seinen Aussagen an die Presse erklärt Lloyd George, daß er, da die Beschlüsse der Konferenz in Wien am 13. März in Sankt Petersburg abgelehnt wurden, sich für die Vorbereitung einer für die englisch-französische Konferenz für nächste Woche in Zwerner zu vorbereiten. Er wolle das Kabinett über die nunmehr notwendigen Schritte beraten.

Regellose Flucht der Griechen. Dem semantischen Kommunee zufolge ziehen sich die Griechen in Unordnung auf der ganzen Front zurück, wobei ihre Schwärme und Kriegsanführer, besonders auch Antas im Rückzuge liegen.

Rußlands Umkehr. Ein Dekret Lenins setzt mit Wirkung vom 1. Oktober die staatliche organisierte Versorgung der Bevölkerung mit Verpflegung und sonstigen Bedürfnissen des höchsten Lebens außer Kraft und ersetzt auf Selbstversorgung durch den freien Handel.

Aus Stadt und Umgebung. Eröffnungsvorstellung im Circus Blumenfeld.

Seit Mittwoch dieser Woche hat auf dem Anlaufplatz Circus Blumenfeld, von Weisenfeld kommend, sein gewaltiges Fest aufgeschlagen und für wenige Tage große Galavorstellungen in der Stadt zu veranstalten. In der Stadt hat sich ein gewöhnliches Fest umgewandelt, nicht bei sich zu Gast, so daß mit regem Lauf auf den Vorstellungen zu rechnen ist. Das Fest hat die große Eröffnungsvorstellung, die der Direktion ein voll beglücktes Fest und zugleich einen großen Erfolg einbrachte. Denn wie Blumenfeld mit seinen reichhaltigen Programmen bietet, ist in der Stadt, so beginnt auf diesem Gebiet hier abzuwickeln. In der Stadt, so beginnt auf diesem Gebiet hier abzuwickeln. In der Stadt, so beginnt auf diesem Gebiet hier abzuwickeln.

Mittelstand und Steuerpolitik. Die Erwerbssättige Mittelstands- Bürger- und Handwerkerbewegung von „Mittelstand und Umgebung“ hatte für gestern Abend um 8 Uhr eine öffentliche Versammlung im großen Saale des „Lokal“ eingeladen. Der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Zimmermeister Matthias, eröffnete die Versammlung um 8 1/2 Uhr, begrüßte die Anwesenden und erteilte Herrn Emil Müller das Wort, der über das Thema „Mittelstand und Steuerpolitik“ folgende Ausführungen entwarf. Die Frage, in der sich die deutsche Wirtschaft in allen ihren Zweigen heute befindet, ist eine ganz außerordentliche Folge der Ereignisse und Maßnahmen, die sie seit Kriegsausbruch über sich her ergießen lassen müssen. Jeder Krieg bringt eine gewisse Spannung an Wohlstand und Wohl mit sich, so daß ein vorübergehender Wohlstand eintritt, das keine Rücksicht auf die Wirtschaft eines Landes nimmt, in die Folge arbeitet. So verlagte die deutsche Kriegswirtschaft auch, der die Ursache oblag. Bei ihrer Einleitung wurde jedoch die Wirtschaft der Besetzung im Sinne der Kriegswirtschaft nicht als eine vorübergehende, sondern als eine dauernde angesehen. Man dringt auf eine, vorläufige, verbindliche Aufnahme hinzu, die mit aller Bestimmtheit, solche Aussagen ist hin zu tun. Es ist unmöglich, die habsburgischen Forderungen in ihrem ganzen Umfange und ohne weiteres anzunehmen. Rief um Mithras der Politik des Reichsministers ist die Aufnahme des habsburgischen Vermögenszustandes.

Verpachtung für 1922.

Mit der Verpachtung freierwerden haben Pachtlandes für das Wirtschaftsjahr 1922 fest bemessen werden.

Alle Pächter von hiesigen Kleinparzellen, die ihr Land nicht selbst weiter bewirtschaften und abgeben wollen, haben dies bis zum 30. September 1921 bei Grundbesitzungs-Berwaltung, Neues Rathaus, Zimmer 18, anzugehen.

Verwerber für hiesiges Pachtland werden ersucht, sich zur Eintragung in die Vormerkungsliste bis zum 9. Septbr. d. J. auf dem gleichen Zimmer einzufinden.

Alle bisherigen Vormerkungen sind hinfortig. Nach den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen schwer-Kriegsbeschädigte (Nachweis mitbringen) Erbenrenten und Hinderrichte Familien den Vorzug.

Merseburg, den 15. September 1921
H. 975/21. Der Magistrat.
Grundbesitzungs-Berwaltung

Verpachtung.

Es ist bekannt worden, daß viele Inhaber von hiesigen Pachtland ihre Parzelle nicht unmittelbar von der Stadt sondern durch dritte Hand erhalten haben.

Alle Kleinpächter, die einen Pachtvertrag bei der Stadt nicht unterschrieben haben, werden hiermit aufgefordert, dies sofort nachzugehen.

Werden für die Pächter beratende Unternehmungen festgestellt, erfolgt die sofortige Beendigung des Pachtvertrages ohne Entschädigung seitens der Stadt und Weiterverpachtung nach der hier vorliegenden Vormerkungsliste.

Merseburg, den 15. September 1921.
H. 975/21. Der Magistrat.
Grundbesitzungs-Berwaltung.

H. T. G.

Täglich von 8-1 Uhr Einzelverkauf aus Neeresbeständen
auf den Lägern: in Halle a. S.

- Barbarastr. 2 (früher Artl.-Depot)
 - Pferdegewichte und Geschirrtelle
 - Werkzeugkasten
 - Wagenzubehörteile
 - Stiefel
 - Stacheldraht
 - Feldküchensessel
 - Kisten
 - Wäsche
 - Stuhwerk
 - und andere Gegenstände.
- Verkauf nur gegen Barzahlung.
- Reichstreuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft,
Zweigstelle Halle a. S.

Achtung! Achtung! Bürger!

Bürger von Merseburg und Umgegend der Umgegend!

Die Umgegend-Pläne ist in diesem Jahre sehr groß, daher der Schaden ein weit größerer als die geringen Unkosten zur Verfertigung des Umgegend-Planes.

Dies Verfertigungsinstitut gegen sämtliche Umgegend-Pläne ist in den nächsten Tagen seine Bestreife nach hier um Ratzen, Wänsche, Wänschmühle, Schwanden, Wänsche sowie sämtliche Umgegend-Pläne unter **zweiwähriger** schriftlicher Garantie zu verfertigen. Erfolgt innerhalb 24 Stunden. Betrag sofort.

Spezialität: Entwurf von Grundrissen und Entwürfen zu weit erhaltener Besten, sowie Verfertigung nach den neuesten Maßstab-Verfahren. Daher nicht zu verwechseln mit minderwertigen Kammergeräten.

Bestellungen erbitte sofort unter "Verfertigung" Zusendung gegen "sämtliches Umgegend-Pläne" an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Durch Zuschularbeit der unterzeichneten Geschäft von heute, ist der Doppel-Heftbrief über die im Grundbuch von Corbecha Bd. IV 31, 14 201, III Nr. 1 für 14 Gemeinde Corbecha eingetragenen 149,50 M^2 für kraftlos erklärt.

Merseburg, d. 1. Sept. 1921.
Amtsgericht.

Zu kommenden Amtsblatt der Stadt Merseburg wird die Entscheidung betr. die Entscheidung von Beiräte zur Verfertigung und Unterhaltung von Anlagen, die den öffentlichen Interessen dienen, veröffentlicht werden.

Merseburg, d. 14. 9. 1921.
VII 1030/21. Der Magistrat.

Braune Einlegetöpfe
bis zu 40 Liter
sowie **Steintöpfe** zum Einpökeln
bis zu 60 Liter Inhalt empfiehlt

HANS KÄTHER,
Kl. Ritterstr. 1. Ecke Entenplan.

Prima reiner Kakao
Safekakao
Reines Schokoladenpulver
Große Auswahl in **Zafel-Schokolade**
Mahdondons
Simbeerdons
Gefüllte Gebäcknisse
Täglich **frischgebrannten Kaffee**
empfehlen

Martha Hoffmann,
Reichardt Schokoladengeschäft
Gothardstr. 14.

Elektro-galvanisches Institut
Wohlmuth
Kranken, Geschwächten
Hoffnung und Erfüllung

Unverändliche Vorführung von Wohlgefühls elektro-galvanischen Apparaten für Halswecke.

Im Institut Kabinen für Nerven-, Rheuma-, Gicht-, Asthma-, Herzkrankte, Gelähmte usw.

Beurteilungen ärztlicher Autoritäten und Referenzen liegen vor.

Wohlmuth- elektro-galvanisches Heilmittel
Oswald Winkler
Merseburg Clobiauerstr. 30
Sprechstunden 8-10 Uhr vormittags

Preiswerte Korsetts u. Reform-Leibchen
(Büstenhalter)
beides in weiß u. farb.

H. Sendl,
Merseburg,
— Gyrade 29 —

Tomaten
Pfund 2 — Markt
sonstige billig

Treibl,
Entenplan 3.

Empfehlen:
Va. feines Rindfleisch
a Pfund 10 Mk.,
Va. feines Hammelfleisch
a Pfund 12 Mk.,
Va. fr. feine Würst.
3. Viehe, Fleischermelt.

Möbel-Ausstellung
Verkauf gegen **Barzahlung**
Auf Wunsch
bequeme Zahlungsweise.

Möbel f. 360.-/Anz. 90
Möbel f. 750.-/Anz. 175
Möbel f. 1020.-/Anz. 275
Möbel f. 1280.-/Anz. 350
Möbel f. 1525.-/Anz. 450
Möbel f. 1850.-/Anz. 550
Möbel f. 2050.-/Anz. 625
Möbel f. 2500.-/Anz. 800
Möbel f. 3100.-/Anz. 950

Wohnzimmer,
Herrnzimmer,
Schlafzimmer und
Küchen in gr. Auswahl, sowie
einfache Möbelstücke
u. diverse Polster-
möbel.

Auch auch
nach auswärts

Möbelhaus
N. Zuchs
Leipzig
Kurprinzstr. 13,
Ecke Brüderstr.

Michel-Brikets
anerkannt beste Marke
Jahresproduktion 150 000 Waggons
Liefert prompt geschält und gesetzt.

Michel-Briket-Verkaufsstelle m. b. H.
Fernspr. 82. Neumarkt 67.

Gottesdienst-Anzeigen.
Sonntag, den 18. Sept. 1921 (17. u. Trinitatis).
Gesamtheit wird eine Kollekte für das Marien-
Mutterhaus Katharinenkloster in Wittenberg.
Es predigen: Dom. Vorm. 8 Uhr: Diakon
Witte.
Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in
der Herberge zur Heimat. Diakon Wutte.
Bischofskloster: Sonntag, abends 8 Uhr
bis 12 Uhr mittags.
Es predigen: Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Jenssch. Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Dorfeld.
Evang. Männer- und Jugendverein.
Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung.
An der Geyßel 5. — Herr Kies.
Freitag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde fällt aus.
Evang. Mädchenbund St. Magini.
Dienstag, abends 8 Uhr: Chorgesang in der
Herberge zur Heimat. — Lehrer Busch.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung.
An der Geyßel 5.
Evang. Frauenhilfe St. Magini.
Donnerstag, nachm. 4 Uhr: An der Geyßel 5.
Frau Pastor Werthe.
Es predigen: Altensburg. Vorm. 10 Uhr: Rand-
dat Weiser.
Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Vikar Bauer.
Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenhilfe. Unter-
altensburg 38.
Neuschau. Vorm. 9 Uhr: Superintendent Wihoru.
Es predigen: Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Bött.
Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Familien-Tagung des
evangelischen Vereins im Augusten.
Montag, abends 8 Uhr: Versammlung der
Lohnmieten-Gesamtheit im Wänschenberg.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Mädchenverein
St. Dionis im Pfarrhaus.

Landesevangelische Gemeindefest. Bibelbespre-
chungen jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Karl-
straße 4, Hof, eine Treppe.

Geistliche Versammlung, Blankenstraße 1.
Sonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Kaisersfelder Gottesdienst.
Sonntag, den 18. September 1921.
Freitag 6 Uhr: Beichte.
7 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Festandacht.
Sonntags von 5 Uhr an Beichte.

„Rheingold“
Täglich ab 5 Uhr im Kaffee
Rüstler-Konzert.

Kurhaus
Mutiger Ritter
Bad Kösen.
Sonntag, den 18. Sept.
Zafelmusik,
nachmittags und abends
Musikunterhaltung.

Gewählte Speisekarte. — Gute Getränke
Sonntags: **Gesellschaftsabend.**
von der Tadelverwaltung. — Gesellschaftsanzug.

Circus
Blumenfeld
Merseburg, Nulandplatz
gibt abends 8 Uhr
Haupt-Vorstellung.

Ostmärker!
Mehel Eure Schäden an bei
Rechtsanwalt **Dr. Hannß.**

Baugenossenschaft Eigenheim
Am Donnerstag, den 22. ds. Mts.
abends 7 1/2 Uhr findet in der „Götter-
Linde“ eine
außerordentliche
Generalversammlung
statt mit folgender Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über den Geländeaufkauf.
2. Aufteilung des Geländes zu Bau- und Gartenland.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist
vollzähliges Erscheinen Pflicht aller Genossen.
Der Vorstand.

Kontoristin
20 Jahre alt, gewandt in
Stenographie und Ma-
schinenschreiben, sucht Ein-
stellung per 1. Oktober eint-
richter.

Angebote unter E. X.
13 an Büro Bock, Ann.
Exp. Ulm a. D.

Dienstmädchen
erhält, wer die Instruk-
tion **Kaucha** zur
Infektion demitt.

Korrekte, kleidsame
Augenbrillen
Stabile Rahmen, Druckfreie Brillen.
Für jede Gesichtstform nach Maß.
Optikermeister Fischer
Spezialinstitut für Augenbrillen
Merseburg Markt 2.

Musikinstrumente
alt oder
neu mit
Preziosa frei.
Max Dörfler
Lützowstr. 1, Nr. 15.

Kleiner Tisch
auf 14 Tage ohne Erwerb-
straße zu haben gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
die Geschäftsst. d. Zeitung.

Möbliertes Zimmer
per sofort od. später gesucht.
Offerten unt. K. M. 398
an die Exped. d. Blattes.

Beamer
Zimmer.
Offerten unt. R. M. 371
an die Exped. d. Blattes.

Stadttheater Halle.
Sonntags, abds. 7 1/2 Uhr
Rheingold.
Sonntag, nachm. 2 1/2 Uhr
Die Räuber.
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr
Figaros Hochzeit.
Montag, abends 6 1/2 Uhr
Die Walküre.
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr

Zwangs-
einquartierung.
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr
Hannelles Himmel-
fahrt.
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr
Figaros Hochzeit.
Freitag, abends 7 1/2 Uhr:
Zwangs-
einquartierung.
Sonntags abds. 6 1/2 Uhr
Niedrig.

Kirchlicher Verein
des Neumarkts
Familien-Tagung
Sonntag, d. 18. Sept.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Augusten
Wider aus der Wils-
honsarbeit in Judien,
Millionen Pastor Brehl,
s. St. in Zeit.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Familien-Tagung.
Geboren. Ein Stamm-
vater Herr C. B. Böhle,
Merseburg; Eltern, E. a.
Otto Köhler und Frau
Martha, geb. Kathan,
Schiffhüt.

Gestorben. Gustav
Bösch, 42 J., Merseburg;
Christine Wittenberg, geb.
Hauptmann, 84 J., Merse-
burg; Helm, 1 J. 7 Mon.,
E. v. D. Holbe, Großhändler
Walla, 2. v. Weg Wänsche,
Wänschenberg; Gerd, 5. a.
Nellmeyer, 63 J., Schiffhüt
Ludwig August Wänsche,
Wänschenberg; Wilhelm
D. J. Joh. Christian Köhler,
71 J., Wänsche.

Bermählt. E. Spies
m. Anna Mathias, Merse-
burg; Otto Doppel m. Ida
Heinemann, Schiffhüt;
Hermann Böger m.
Marie Franke, Dorfeld;
Erich, m. Elisabeth
Wänsche, Dorfeld;
Paul Wänsche m.
Martha Bauer, Wänsche-
feld; Wänsche, m. Ida
Bauer, Wänschenberg; Lehrer
Heinrich Jäger m. Elisabeth
Wänsche, Dorfeld;
Polizei-Dezernent Paul
Bösch, Beilung m. Char-
lotte Wilhelm, Nordhausen.

Suche für sofort oder später für Kontor
eine **junge Dame**
welche gewandt
in stenographischer und Ma-
schinenschreiben (Schreiben
samt, auch mit sonstigen Kontorarbeiten ver-
traut ist).

Für sofortige Aufnahmen mit Gehalts-
ansprüchen und Referenzen.
Ebenfalls suche ich zur selben Zeit einen
Belehrten mit guter Schul-
bildung.

Hermann Emanuel, Gothard-
str. 14, Drogerie.

Lieferant für Krankenkassen

Zaden
zu mieten gesucht. Offert
unter T. D. 220 an die
Geschäftsst. d. Zeitungs-
redaktion.

25 Schlafzimmer
für junge Kaufleute gesucht.
Gebr. Seidewitz.
Freundlich
möbliertes Zimmer
per sofort gesucht.
Offert, unt. D. G. 391
an die Exped. d. Blattes.

Wohnung
möbliertes Zimmer
sofort gesucht.
Offert, unt. P. A. 66
a. d. Expedition d. Blattes.

Möbliertes Zimmer
per sofort od. später ge-
sucht. Offert, unt. S. H.
190 an die Exped. d. Blattes.

Dort sucht
möbl. Zimmer.
Offert, unt. A. G. 64
a. d. Exped. d. Blattes.

Möbliertes Zimmer
per sofort od. später ge-
sucht. Offert, unt. C. M.
387 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung erbet.



Hebung der Schafzucht.

Durch den Sturz der Wolllpreise ist die bereits während des Krieges begonnene und in der Nachkriegszeit sich vermindert...

Wirtschaftliche Solidität handelte, sondern um Vollständigen Fehler. Wiederholt haben...

h. G. H. (D. W.): Können noch Waffen im Zeunawert vertrieben sein?

Zeuna: Was fällt dir es, in gefährlicher Nähe stande...

h. D. H. (D. W.): Wie verhält sich die Arbeiterschaft während des Kampfes?

Zeuna: Ein Teil der Arbeiter sammelte damals in der Umgehung bis nach Reitz und Oberbura auf...

Es folgt die Vernehmung des mehrjährigen Obmanns des Zeunawerks...

Zeuna: Ein Teil der Arbeiter, Anwärter der A.W.D. hielt es für die zweckmäßigste Bestimmung...

sonders verhängnisvoll gerade bei der Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges.

Nachbete des deutschen Eigentums in China.

Dass Pekinger Amt für ausländisches Eigentum hat Anwesenheiten...

Wie der Berliner Streik beendet wurde.

Der letzte Streik der südlichen Anwesenheiten, der Berlin wieder einmal den Griff an den Lebensner...

Am Montag mittags erließen der Vorsitzende der Reichssozialdemokraten...

Diese Debatte verhielt natürlich nicht ihre Wirkung die befragten Stadträte...

Die Volkswirtschaft in Döner.

Der französische Vorkäufer der Walf, General de Meis, ist die Zurückgabe...

Frankreich und die Viehblutierungen.

Von den französischen Vertretern wurde immer wieder mit Nachdruck...

Politische Rundschau

Der Zusammentritt des preuß. Landtages.

Wie unserem Berliner Vertreter aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird...

Reformpläne des Reichssozialministeriums.

Das Reichssozialministerium hat ein Arbeitsprogramm zur Förderung der Selbstständigkeit...

Anderaraffineriemonopol.

Wie dem 1. Oktober soll bekanntlich die Anderaraffineriemonopol...

Der Untersuchungsanspruch über das Rennwerk.

Im Untersuchungsanspruch des preussischen Landtages über die Märzverordnungen...

Der Fehler basiert von Aniana des Raubers und fesselt sich...

Unter falscher Flagge.

Roman von W. Witz. (Nachdruck verboten.)

Das Wohlgefallen ist jedenfalls ein gegenseitiges. Aber ich muß dich warnen...

uragte, er war es darum am ganz zutreffen, als sie ihn eruchte...

Blanche Wallberg ein winziges, zersurteses Vögelchen...

(Fortsetzung folgt.)



